Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 32. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: | 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 |

.66 | Graphische Anstalt

Inseraten-Annahme, Drud und Versand durch die Graphische Anstalt Otto Walter A.=6. • Olten

Beilagen gur Schweizer=Schule: Bolfsichule . Mittelichule . Die Lehrerin . Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bet ber Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtaris

Inhalt: Der Arbeitsgedanke im Religionsunterricht — Der Hl. Bater zur Schulfrage — Wehret den Anfängen — Paul Keller — Aus meiner Bubenzeit — Schulnachrichten — Bücherschau — Himmelserscheinungen im Monat Februar. — Beilage: Bolksschule Nr. 3

Der Arbeitsgedanke im Religionsunterricht

Winte der deutschen Bischofskonferenz in Fulda vom 18. August 1924

T

Der Neiselansunierricht fann durch den Arbeitsschulgedanken methodisch gewinnen, wosern 1. das Wesen des Religionsunterrichtes als Vermitilung des geoffendarten Glaubensgutes voll gewahrt, und 2. das Arbeitsschulprinzip in vernüstigen Grenzen bleibt.

II.

Dem Arbeitsschulgebanken, ber die Gesantaktivität des Kindes in den Dienst des Unterrichts bringen will, werden folgende Vorteile zugeschrieben:

- 1. Der Ausgangspunkt bes Unterrichts ist eine bessere Erfassung ber Gesamtpersönlichkeit bes Schülers; badurch wird ber Unterricht im allgemeinen kindgemäßer, und er kann die indivibuellen Eigenarten des Kindes besser nüten. Zugleich wird dadurch ein einseitiger "Intellektualis= mus" überwunden.
- 2. In der Methode läßt sich leicht größere Lebendigkeit, Eindringlichkeit und Anschaulichkeit erreichen. Das Interesse wird belebt, und damit werden wertvolle Voraussetzungen für eine vertieste Aneignung gewonnen.
- 3. Im & tel. Es wird eine stärkere Verknüpfung mit der Gesamtpersonlichkeit des Kindes erreicht, auch die Hinführung zur praktischen Lebensbetätigung angebahnt.

III

Für den Religionsunterricht liegen die Borteile des Arbeitsschulgedankens darin, daß Freude
und Interesse am religiösen Lehrgut wachsen, daß
ein lebendiges Erfassen der Wahrheit erleichtert
und vor allem der Weg zur Glaubensbetätigung
im eigenen wie im kirchlichen Gemeinschaftsleben
praktisch gewiesen wird. Der Religionsunterricht ist
jedenfalls der beste, der im stärksten Maße zugleich
Religions üb ung ist.

In biesem Sinne ist ber Gebanke nicht ganz neu, vielmehr die Mitarbeit des Kindes auch schon seither von tüchtigen Lehrern in herzlicher, und freubiger Beise geweckt worden, und was Religionsübung betrifft, ist die Borzeit uns längst mit leuchtendem Beispiel vorangegangen.

IV

Man beachte beim Urbeitsschulunterricht gewiffe Gefahren und Grenzen:

- 1. Es barf nie verkannt werben, daß das Glaubensgut, zu bessen allseitiger, lebendiger Erfassung ber Religionsunterricht hinführen will,
- a) in seinem Objekt die geoffenbarte Bahrheit ist, also nur zu einem bescheibenen Teile auch vom Menschen ohne Hilse ber Offenbarung erarbeitet werden kann;
- b) in feiner Birfursache ein vom Billen befohlener Verstandesaft ist, ber wesentlich unter Einwirfung ber göttlichen Gnabe zustande tommt;